

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2013)
Heft: 2: Das Rote Basel

Rubrik: Pro Senectute beider Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Sie machen wir den Frühlingsputz!

Eine besondere Dienstleistung von Pro Senectute beider Basel

Freuen Sie sich auch, dass der Frühling Einzug hält? Wünschen Sie sich jetzt blitz-blanke Fensterscheiben und eine frisch geputzte, saubere Wohnung? Gerne machen wir für Sie den Frühlingsputz.

Die fachgerechte Behandlung und Pflege von Böden und Teppichen sind für uns kein Problem. Unser professionelles Reinigungsteam putzt alles, was Sie wollen und so, wie Sie es wünschen.

Zuverlässig und gründlich

Wir legen grössten Wert darauf, dass unsere Reinigungen von hoher Qualität sind. Qualität bedeutet für uns, dass Sie mit unserer Dienstleistung zufrieden sind. Deshalb steht Ihnen auch unsere Mitarbeiterin für Qualitätsfragen zur Verfügung: Sie kommt zu Ihnen nach Hause, um

seriös abzuklären, was zu tun ist und welche Form der Reinigung sich empfiehlt. Darüber hinaus ist Sie auch während und nach der Reinigung Ihre Ansprechpartnerin.

Eigenes Putzmaterial

Selbstverständlich bringt unsere Reinigungsequipe das gesamte Putzmaterial und die Geräte mit, sodass Sie sich um gar nichts mehr zu kümmern brauchen!

Und weitere Reinigungsarbeiten...

Übrigens – wir machen nicht nur den Frühlingsputz. Wenn Sie dies wünschen, kommen wir auch regelmässig für Reinigungsarbeiten bei Ihnen vorbei (wöchentlich, alle 2 oder 4 Wochen).

Umzüge und Gartenarbeiten

Wir übernehmen auch Umzüge und Wohnungsräumungen und bringen Ihren Garten in Schuss.

Melden Sie sich frühzeitig für einen Termin bei uns – damit wir so rasch wie möglich zu Ihnen kommen können!

Telefonische Auskünfte:

Mo – Fr 08.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.30 Uhr

Telefon 061 206 44 77

E-Mail: service@bb.pro-senectute.ch

Blitz-blank sauber!

Auf unser **Reinigungsteam** ist Verlass.



Achtung: Senioren im Visier!

Auch ältere Menschen werden immer wieder Opfer von Alltagskriminalität. Dabei nutzen die Täter die Gutgläubigkeit, aber auch die Nachlässigkeit und körperliche Schwächen von Senioren schamlos aus. Die Polizei rät zu erhöhter Vorsicht im Umgang mit Bargeld sowie zu einer gesunden Portion Misstrauen gegenüber Unbekannten. Auch die Kantonalbanken versuchen, die Senioren mit gezielten Massnahmen vor Betrug und Diebstahl zu schützen.

«Rate mal, wer da spricht! Dein Enkel aus Deutschland. Ja, genau, der Hans. Hör mal, ich hab da ein Problem ...» So und ähnlich tönt es beim Enkeltrick. Der Anrufer ist sehr freundlich, gibt sich als Enkel oder Bekannter aus und täuscht eine kurzfristige finanzielle Notlage vor. Das Geld holt meist ein guter Freund des angeblichen Enkels ab. So wurden in den letzten drei Jahren schweizweit zahlreiche Senioren betrogen und über 5 Millionen Franken ergaunert.

Eine gesunde Portion Misstrauen und Vorsicht

Nie fremden Personen Geld aushändigen! Das ist einfacher gesagt als getan. Denn die Täter wissen genau, wie sie ältere Menschen emotional unter Druck setzen können. Wer es auf Bares abgesehen hat, nutzt jede Schwäche und Nachlässigkeit des Opfers aus. So locken auch

Tipps der Polizei gegen die Alltagskriminalität

- Bewahren Sie wenig Bargeld in Ihrer Wohnung auf – erledigen Sie die Zahlungen bargeldlos mit einem Zahlungsauftrag.
- Tragen Sie wenig Bargeld auf sich – bezahlen Sie mit Maestro oder mit der Kreditkarte.
- Notieren Sie nie den Pin-Code auf der Karte und geben Sie niemals Unbekannten den Pin-Code bekannt.
- Tragen Sie Ihr Portemonnaie immer in der Innentasche Ihrer Oberbekleidung.
- Öffnen Sie keinem Unbekannten die Wohnungstür – seien Sie misstrauisch, auch wenn die Person freundlich ist.
- Schliessen Sie auch bei kurzen Abwesenheiten alle Fenster und die Wohnungstür ab.
- Lassen Sie die Wertsachen nie offen herumliegen.
- Seien Sie misstrauisch gegenüber Personen, die sich am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben und die Sie nicht als solche erkennen.
- Geben Sie nie Details zu familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Fühlen Sie sich bedroht oder wurden Sie Opfer, informieren Sie unverzüglich die Polizei unter Nummer: 117 / 112.

Portemonnaies in Hand- und Manteltaschen, schlecht verschlossene Wohnungstüren und offene Fenster Diebe an. Da ältere Menschen oft höhere Geldbeträge mit sich herumtragen oder einen Teil ihrer monatlichen Rente zu Hause aufbewahren, lohnt sich ein Griff in die Tasche oder ein Hausbesuch. Die Täter brechen nicht nur nachts in Wohnungen ein, sondern sie verschaffen sich auch tagsüber unter einem Vorwand Einlass in die Räumlichkeiten und suchen nach Wertsachen.

Die Liste liesse sich beliebig verlängern, und immer kommen neue Tricks hinzu. Die Polizei rät deshalb dringend zu grosser Vorsicht und Misstrauen gegenüber unbekannten Personen.

Die Kantonalbanken helfen mit!

Auch die Kantonalbanken versuchen, ihre Kundinnen und Kunden vor Betrugern und vor Überfällen zu schützen. Haben ältere Personen hohe Geldsummen ab, suchen die Mitarbeitenden am Schalter möglichst das Gespräch mit dem Kunden und stellen gegebenenfalls gezielte Fragen. Dies mag auf den ersten Blick indiskret erscheinen, hat aber schon einigen geholfen, ihr erspartes Geld vor Betrugern zu schützen. Heute ist es nicht mehr notwendig, viel Bargeld mit sich herumzutragen. Die Rechnungen können einfach von zu Hause aus mit einem Zahlungsauftrag bezahlt werden. In den meisten Geschäften kann man heute mit Maestro- oder Kreditkarte bargeldlos bezahlen. Möchten Sie mehr über den bargeldlosen Zahlungsverkehr wissen oder haben Sie weitere Fragen zu Ihrer Sicherheit? Unsere Seniorenberater stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Die Seniorenberatung der Kantonalbanken

Welche Fragen Sie auch haben, wir helfen Ihnen gerne und kompetent weiter:

- Beim bargeldlosen Zahlungsverkehr per Post oder via Internet
- Bei Unsicherheiten mit Kreditkarten und Maestro-Karten
- Bei Ihren persönlichen Vermögensanliegen
- Bei Ihrer Nachlassplanung
- Bei der Finanzierung des altersgerechten Wohnungsbaus
- Bei einem allfälligen Verkauf Ihrer Liegenschaft oder Eigentumswohnung

BKB-Seniorenberatung: 061 266 33 66; www.bkb.ch; welcome@bkb.ch

BLKB-Seniorenberatung: 061 925 94 94; www.blkb.ch; info@blkb.ch



**Basler
Kantonalbank**
fair banking



**Basellandschaftliche
Kantonalbank**

Unsere Dienstleistungen

Wir sind für Sie da

Basel - Geschäftsstelle

Luftgässlein 3

Postfach

4010 Basel

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Liestal

Bahnhofstr. 4

4410 Liestal

Mo – Fr, 08.15 – 11.15 Uhr

Mo – Do, 13.30 – 15.30 Uhr

Freitagnachmittag geschlossen

Info-Stelle

- Erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden.
- Kurzberatungen und Informationen über soziale Dienste im Kanton Basel-Stadt und Baselland.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr

Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Beratung

- Unentgeltliche Beratung von älteren Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen
- bei Beziehungsproblemen
- bei Fragen der Lebensgestaltung
- bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- bei finanziellen Fragen
- bei rechtlichen Fragen
- bei Fragen rund ums Wohnen
- bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Die Beratung steht auch Angehörigen offen.
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr

Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Beratungsstellen

Basel

Luftgässlein 3, 4010 Basel

Clarastrasse 5, 4058 Basel

Laufen

Bahnhofstrasse 30, 4242 Laufen

Telefon 061 761 13 79

Di – Fr, 09.00 – 11.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Liestal

Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal

Reinach

Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach

Rechtsberatung

Dr. iur. Urs Engler, alt Zivilgerichtspräsident, berät Sie u.a. bei erb-, familien- oder sozialversicherungsrechtlichen Fragen. Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen einen Termin für eine persönliche Beratung.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Treuhandschaften

Fachleute unterstützen Sie beim monatlichen Zahlungsverkehr und den damit zusammenhängenden Schriftlichen Arbeiten. Eine Dienstleistung – in Zusammenarbeit mit der GGG.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung.
Termine von Mitte Februar bis Mitte Mai.

Telefon 061 206 44 55

Mo, Di, Do, Fr, 09.00 – 12.00 Uhr

Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

Vermögensberatung

(in Zusammenarbeit mit der BKB und der BLKB)

Die Seniorenberatung der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank beraten Sie kostenlos und unverbindlich in allen Finanzbelangen.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr



Mahlzeiten

Persönliche Hauslieferung von Fertigmahlzeiten:
Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und
Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr

NEU: auch von 14.00 – 16.30 Uhr

Essen im Treffpunkt

Alterssiedlung Rankhof

Im Rankhof 10, 4058 Basel

Mo – Fr, jeweils ab 12.00 Uhr

Anmeldung bis 09.00 Uhr am selben Tag

Telefon 061 206 44 11

Treffen

Jeden Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr, finden Treffen
in der Kaserne statt.

Programm auf Anfrage.

Telefon 061 206 44 44

Hannelore Fornaro oder Judith Rayot verlangen

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von
Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich,
alle zwei oder vier Wochen)
- Sporadische Aufträge (Frühlingsputz,
Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungs-
material sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Umzüge und Räumungen

Durchführung Ihres Umzugs oder Ihrer
Räumung:

- Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegen-
stände und Mobiliar
- Keller- und Estrichräumungen
- Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- Organisation des Verpackungsmaterials
- Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeiter:

- Administrative Unterstützung (Adressände-
rung, Abmeldung des Telefons usw.)
- Persönliche Betreuung am Umzugstag
- Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- Organisation der Endreinigung
- Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Gartenarbeiten

Unsere qualifizierten Gärtner führen gerne
folgende Arbeiten für Sie aus:

- Baumschnitt (bis 8 Meter)
- Gartengestaltung und Umgestaltung
- Plattenarbeiten
- Begrünung von Balkonen und Wintergärten
- Einkauf Pflanzenmaterial
- Beratungsgespräche

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

Hilfsmittel

- Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln
(Gehhilfen, Rollstühle, Elektrobetten, Hilfen-
für Bad und WC, Funktionsmöbel, Alltagshil-
fen rund ums Sitzen und Stehen)
- Wartung und Lieferung
- Kompetente und unabhängige Beratung
- Ausstellungsraum (Präsentation der
Hilfsmittel zum Testen)

Telefon 061 206 44 33

Mo – Fr, 08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Im Schild, Eichenweg 1, 4410 Liestal



In eigener Sache – Sechs Antworten auf drängende Fragen des Alters

Die vierte Säule der Altersvorsorge

Im letzten Akzent Magazin haben wir über die Gründungsgeschichte von Pro Senectute in der Region Basel geschrieben. In der aktuellen Nummer schildern wir, welche Folgen die Einführung der kantonalen AHV im Jahr 1932 auf unsere Altersorganisation hatte.

Fünf Jahre nach der Gründung stellte Pro Senectute Basel, in der bis dahin ausschliesslich Ehrenamtliche tätig gewesen waren, ihre erste Mitarbeiterin, Fräulein (!) Anna Kappis, an. In säuberlicher Sütterlinschrift besorgte sie die Protokollführung und die Buchhaltung. Der erste, zögernde Schritt von der «Almosenverteilungsanstalt» zur Fürsorge- und Beratungsstelle war getan, auch wenn man sich einig war, dass dies ohne jede Verbindung mit dem Staat geschehen müsse, da sonst «sofort die Gebefreudigkeit beim Publikum abnehme.»

Die Forderung der Linken in den 1920er-Jahren zur Gründung einer baselstädtischen Altersversicherung, löste bei unseren Vorgängern, die sich ganz der privaten Wohltätigkeit verpflichtet fühlten, Ab-

wehrreaktionen aus. Ja, man verstieg sich gar zur Behauptung, dass eine staatliche Altersversicherung «den Tod unserer Stiftung bedeute». Erst 1931, als das kantonale Gesetz über eine kantonale Alters- und Hinterlassenenversicherung angenommen wurde, erkannte man, dass öffentliche und private Fürsorge kein Gegensatz sein müssen, sondern sich sehr wohl sinnvoll ergänzen können. Inzwischen richtete man jährlich an rund 500 «Greise und Greisinnen» Unterstützungsleistungen aus. Pro Senectute war zu einem festen Bestandteil des «Sozialen Basel» geworden.

Es wurde immer deutlicher, dass neben der materiellen Hilfe auch «seelische Fürsorge», wie man das damals nannte, geleistet werden musste. Diese Aufgaben nahmen vorerst eine, später zwei Fürsorgerinnen wahr. Engagement und Lohn standen dabei in einem umgekehrten Verhältnis. Allein im Jahr 1933 empfing Fräulein Nyffeler 1002 alte Menschen im Büro am Petersgraben. Daneben stattet sie 1150 Hausbesuche ab. Im selben Zeitraum wurden für Verwaltungskosten und Löh-

ne auf der Fürsorgestelle 4200 Franken (pro Jahr!) ausgegeben. Mit Genugtuung weist der Jahresbericht darauf hin, dass Pro Senectute «gerade dort in die Lücke tritt, wo staatliche Altersversicherung und -fürsorge versagen muss: in der persönlichen, rein charitativen Anteilnahme am Schicksal jedes einzelnen ihrer Schützlinge.» Stolz stellt man fest, dass «manches beschwerte Greisenherz, erleichtert von irgendwelchen Sorgen unsere Fürsorgestelle hat wieder verlassen dürfen.»

Dass unsere Organisation auch nach der Einführung der eidgenössischen AHV im Jahr 1947 eine wichtige Funktion zu erfüllen hatte, machte alt Bundesrat Hans Peter Tschudi deutlich, der noch in den 1990er-Jahren feststellte, neben staatlicher, beruflicher und privater Vorsorge, sei Pro Senectute die vierte Säule, die zu einem Alter in Sicherheit und Würde beitrage.

Sabine Währen, Geschäftsleiterin Pro Senectute beider Basel

PS: Lesen Sie im nächsten Akzent Magazin: 1950: Wohnen im Alter



Freie Sicht aufs Mittelmeer!

Unsere **Angebote** eröffnen neue Horizonte.